**Zeitschrift:** Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte,

Landes- und Volkskunde

**Herausgeber:** F. Pieth **Band:** 15 (1864)

Heft: 1

Artikel: Bericht über die Kantonallehrerkonferenz von 1863 [Schluss]

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-720398

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Bündnerisches Monatsblatt.

(XV. Jahrgang.)

92r. 1.

Chur, Januar.

1864.

Erscheint Ende jeden Monats und toftet jährlich in Chur Frt. 2. 60 Rp.; auswärts franto in der ganzen Schweiz Fr. 3. -; Beftellungen nehmen alle Boftamter an.

Redaktion von fr. Wassali, g. Theobald und Largiader.

Inhaltsverzeichniß: 1) Bericht über die Kantonallehrerkonferenz von 1868 (Schluß).
2) Hinderniffe, mit welchen die Sonntags- und Abendschulen zu schaffen haben.

3) Rhatische Reisestiggen. 4) Rotizen aus der Schule. 5) Ertrag der Chureralpen.

6) Monatschronit.

Bericht über die Kantonallehrerkonferenz von 1863.

Schluß: Diefussion über die Rreisschulfrage; Erledigung einiger Bereinsangelegenheiten.

Bur Bervollständigung unseres Ronferenzberichtes erübrigt uns noch. ber Diskuffion über die Rreisschulfrage und ber weitern Geschäfte, Die ibre Erledigung fanden, wenigstens ber hauptfache nach ju gebenfen.

Un dem Referate bes orn. Enderlin fand man gunachft bas offene, freimutbige und gewiß auch fompetente Urtheil über ben bermaligen Stand unserer bundnerischen Bolfsschulen in hohem Grade verdankenswerth. Die Rreisschulen felbft anbelangend, machten fic, und besonders Anfangs, ziemlich bivergirende Unfichten geltend, und die Diskuffion wurde mitunter nicht nur lebhaft sondern auch bigig geführt. Rlarbeit und Uebereinstimmung in den Unsichten murde junachft in zwei Punkten erlangt:

- 1. Befondere Schulanftalten für bas Alter bis zum erfüllten 15. Jahre find im Allgemeinen neben ben Gemeindeschulen fein Bedurfnig. Biel eber ift es nothwendig, den Gemeindeschulen selbst alle mogliche Unterftugung zu Theil werden zu laffen, damit fie je langer je mehr bie ihnen in ber gefammten Schuleinrichtung eingeraumte Stellung in geeigneter Beife ausfullen. Soulfreunde und lebrer baben ba noch ein weites Felb gu einer fegensreichen Thatigfeit.
- 2. Wie bie Refrutenprufungen und andere untrugliche Mittel bemeifen, und übereinstimmend mit anderwärts gemachten Erfahrungen.

wird von der Jugend in der Zeit nach dem Austritte aus der Schule bis zur Gründung eines eigenen Hausstandes unverhältnißmäßig viel von dem vergessen, was in der Schule gelernt wurde.
Dieser Umstand neben der weitern Thatsache, daß in den Gemeindsschulen — wenn sie auch noch so gut sind — nicht alles das gelehrt und gelernt werden kann, was das praktische Leben und die
menschliche Würde wünschbar erscheinen lassen, ja sogar mitunter
gebieterisch fordern, diese beiden Thatsachen lassen die Nothwendigfeit erkennen, womöglich noch etwas Weiteres für die Fortbildung
der nichtschulpslichtigen Jugend zu thun.

Die Unsichten, wie fur Diese weitere Fortbilbung am besten geforgt werben konne; bezüglich ber Beit, die von ber Jugend barauf zu verwenden ware, und binfictlich ber Wegenstande eines allfälligen wirklichen Unterrichts - giengen wiederum febr auseinander. Während von einer Seite ben Fortbildungsschulen ein Brogramm zuerfannt werben wollte, welches einer landwirthicaftlichen Schule \*) alle Ebre machen murbe, wollten wieder Undere finden, von einem eigentlichen Unterricht muffe bier abstrahirt werben, um - bie Schüler nicht aus ber Schule ju verideuden. Schlieglich fant bie große Mebrzahl, bag bie Aufgabe ber Kortbildungeschule, wie die Urt ihrer lofung eine zu verschiedene und mannigfaltige fei, als bag man barüber allgemein gultige Bestimmungen aufftellen fonne. Um allerebeften werde bas Biel erreicht und fur bie Fortbildung ber Jugend etwas gethan werden, wenn Diejenigen, welche bafur eingenommen find, zusammenfteben, bie bisponibeln Rrafte und Mittel fammeln und gerade in ber Beife zur Berwendung bringen, wie es den örtlichen Berhaltniffen und Bedürfniffen entspricht.

Nach geschlossener Diskussion theilte der Prasident den Erlaß des Tit. Erziehungsrathes mit, der über das Schicksal der Beschlüsse und Anträge der Konferenz von 1862 in Chur Aufschluß gibt. In der Frage einer Reorganisation des Inspektionswesens konnte die Konferenz von sich aus nichts weiter thun, und die Frage der Organisation der Konferenzen wurde für einstweisen und in der Hosfinung auf bessere Zeiten zu den Akten gelegt.

Dann berichtete das Prasidium über die Antworten, welche die Bezirks- und Rreiskonferenzen auf das Rreisschreiben des Borstandes ber Rautonalkonferenz eingegeben, und konstatirte dabei die wenig er-

<sup>\*)</sup> B. B. berjenigen bon Difentis.

freuliche Thatsache, daß nur etwa 8 Bezirfe keine Untwort\*) eingesandt. Aus den betreffenden Berichten geht hervor, daß die angeregte Frage einer Spaltung der halbsährlichen Gesammtschulen in Sommerund Winterschulen bei uns keinen Anklang findet. Daher hat der Vorstand diese Frage fallen lassen.

Bei den Wahlen des Vorstandes für das Jahr 1863/64 wurde auf Antrag des dieherigen Präsidenten der Vorsitzende für die nächste Konserenz aus dem Bezirke, wo die Konserenz sich versammelt, gewählt. Die Wahl siel auf Hrn. Inspektor Präs. Dosch in Tinzen. Versammelungsort: Alveneuerbad. Zu Mitgliedern des Vorstandes wurden ferner gewählt: Seminardirektor Largiader, der während des Jahres die Vorsstandsgeschäfte besorgen soll, und Hr. Lehrer Enderlin, zugleich Aktuar. Die Wahl der Verhandlungsgegenstände und der Referenten bleibt dem Vorstande in dem Sinne überlassen, daß er vorerst die Bezirks, und Kreiskonsernzen über erstere befragen soll.

Damit waren Die Berhandlungen Dieses reichen Tages beendigt, und wer nicht icon ben Beimweg suchen mußte, ber feste fic auf's Neue an die große Tafel ber alt-ehrwürdigen Rathostube von Davos, um bei beiteren Gefprachen ber Gaftfreundschaft von Davos-Plat bie verdiente Ebre angebeiben zu laffen. Draugen batte zwar unter Tags ber Sonnenschein Die ju frubzeitig eingetroffene Winterbede wieder gerriffen; immerbin fab es aber noch froftelig und winterlich aus, wenigstens für und verwöhnte Bewohner tieferer Gegenden. Um fo beimeliger tam Ginem Die warme Stube vor, in welcher nicht blog Bulfan feine Barmeftrablen verbreitete, fondern auch der gefpendete Reftar die Bungen neuerdinge löste und ichlieflich alles Gis, bas fich in ber Sige ber Diskuffion um bie Bergen angelegt haben mochte, bes Banglichen wegichniolz. Und fo trennte man fich bann mit bem froben Bewußtsein einerseits, ben Tag gut angewendet zu haben, und mit der angenehmen Soffnung andererseits, daß die Arbeit dieses Tages und ber an demselben geschöpfte frische Duth unter bem Segen bes allmächtigen Gottes nicht ohne gute Krudte bleiben werden für bas beranwachsende Beschlecht. - Gott gebe es!

<sup>\*)</sup> Auch dieses Jahr stehen noch mehrere der erbetenen Antworten aus. Diese peinliche Erscheinung muß um so eber auf Gleichgültigkeit ober gar Nachlässigkeit deuten, als wir aus zuverlässigen Quellen wiffen, daß in einzelnen von den fraglichen Bezirken das Cirkular behandelt worden ift.